

Pressegespräch NIFA /NIFA plus
Termin: 19.01.2023 von 16 – 17 Uhr
Ort: AGDW e.V., Rotebühlstraße 63, Stuttgart

Statement: Katharina Weber, Projektkoordination NIFA/ NIFA plus bei der Werkstatt PARITÄT gGmbH

Aufenthaltsrechtliche und bürokratische Hürden, sowie fehlende Sprachkenntnisse machen es Geflüchteten schwer, selbstständig einen Job zu finden. Die Zugänge zu Bildungs- und Qualifizierungsangeboten sind komplex, die Anerkennung von mitgebrachten Qualifikationen verzögert sich, oder ist aufgrund fehlender Unterlagen nicht möglich. Aber auch fluchtspezifische Faktoren wie der unsichere Aufenthaltsstatus, die Sorge um Familie und Freunde, die fehlende Privatsphäre in Gemeinschaftsunterkünften, traumatische Erlebnisse und Diskriminierungserfahrungen erschweren es, sich mit schulischer Bildung, Ausbildung oder Arbeit zu befassen und erfolgreich in den Arbeitsmarkt einzumünden. Die Angst vor einem negativen Asylbescheid und einer möglicherweise drohenden Abschiebung hindern viele Geflüchtete daran, sich auf den teils langwierigen Weg der nachhaltigen Arbeitsmarktintegration einzulassen und in Bildung bzw. Qualifizierung zu investieren. Die Aufnahme prekärer Beschäftigungsverhältnisse ist häufig die Folge. Die Pandemie hat bestehende Probleme verstärkt: Durch mangelnde Ausstattung mit Endgeräten, fehlende digitale Kompetenzen oder Angebotslücken wurden viele Geflüchtete in Bezug auf die berufliche Teilhabe abgehängt. Ausbildungsabbrüche, Kündigungen und prekäre Arbeitsverhältnisse haben zeitweise zugenommen. Einmal mehr zeigte sich die große Bedeutung der nachhaltigen Integration in qualifizierte Arbeit. Für Geflüchtete, insbesondere mit Duldung, bedeutet eine Beschäftigung auch das Sichern des Aufenthalts und damit eine längerfristige Bleibeperspektive.

Die Abschlussbilanz des Projekts NIFA fällt sehr positiv aus: Knapp die Hälfte der 3141 Projektteilnehmenden konnten erfolgreich vermittelt werden. 982 Personen konnten eine Arbeit, 407 eine Ausbildung und 85 Personen schulische Bildung (wieder-)aufnehmen. Bei vielen weiteren Teilnehmenden konnten wichtige Schritte der Berufsvorbereitung wie die Information über das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem, die Verbesserung der Sprachkenntnisse, die Anerkennung von Qualifikationen, die berufliche Orientierung über Praktika oder das Erstellen von Bewerbungsunterlagen gegangen werden.

An den Schulungen des Projekts rund um die Begleitung Geflüchteter bei ihrem Weg in Ausbildung und Arbeitsmarkt, nahmen im Projektzeitraum insgesamt 4188 Personen teil. Darunter viele Mitarbeitende von Arbeitsverwaltungen, Migrationsberatungsstellen, Jugendhilfeeinrichtungen sowie Ehrenamtliche und Arbeitgebende.

Geflüchtete konnten unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus am Projekt teilnehmen. Die arbeitsmarktbezogene Beratung und Berufsorientierung berücksichtigte die besonderen Lebenslagen der Zielgruppe und half auch beim Zugang zu Leistungen des regulären Hilfesystems und individuellen Qualifizierungsmaßnahmen. Das Ziel war eine stufenweise und nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt und die Vermittlung in Arbeit, Ausbildung oder Schulbildung. Eine Besonderheit des Projekts war die langfristige Begleitung und Beratung auch über die Vermittlung hinaus, um präventiv Abbrüche zu vermeiden.

Im neuen Projekt NIFA plus soll nun verstärkt ein ganzheitlicher, familienorientierter Ansatz genutzt werden, der auch Familienmitglieder in die Beratung mit einbezieht. Auch Menschen mit einer Beeinträchtigung sollen im neuen Projekt besondere Berücksichtigung finden.

Gefördert durch:

Um weiterhin auch die strukturellen Zugänge zum Arbeitsmarkt und die entsprechenden Angebotsstrukturen zu verbessern, arbeitet NIFA plus mit über 50 verschiedenen Kooperationspartnern – Verwaltungen, Betriebe, Vereine und anderen Beratungsstellen - zusammen. Weiterhin sind Schulungen für Multiplikator*innen und Betriebe geplant und auch eine entsprechende überregionale Fachberatungsstelle in Baden-Württemberg soll im Rahmen des Projekts eingerichtet werden.

In Stuttgart waren die Flüchtlingsberatungsstelle AGDW e.V., die Evangelische Gesellschaft (eva) e.V., sowie das Jobcenter Stuttgart Teil des Projekts NIFA. 827 Teilnehmende hatte das Projekt in Stuttgart, von denen 442 vermittelt wurden. AGDW und eva sind auch im neuen Projekt NIFA plus weiter aktiv. Die AGDW berät in NIFA plus Geflüchtete mit Arbeitsmarktzugang ab 16 Jahren. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei die Vermittlung in Schule und Ausbildung und der Übergang Schule-Beruf.

Das Projekt NIFA wurde durch den Europäischen Sozialfonds vom 01.07.2015 bis zum 30.09.2022 gefördert. Erfreulicherweise konnte ein Antrag für das Nachfolgeprojekt „NIFA plus – Netzwerk zur beruflichen Teilhabe von Geflüchteten“ gestellt werden. Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms „WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das BMAS und den Europäischen Sozialfonds Plus bis zum 30.09.2026 gefördert.

Neben der Werkstatt PARITÄT gGmbH als Vorhabenträger sind 8 weitere Einrichtungen an dem neuen Projekt NIFA plus als Teilvorhabenpartner beteiligt. Sie beraten Geflüchtete an den 5 Standorten Stuttgart, Pforzheim und in den Landkreisen Tübingen, Hohenlohe und Main-Tauber.

Stuttgart, 19.01.2023

Gefördert durch: